

Wiesbadener Tagblatt.

No. 71. Freitag den 23. März 1860.

Gefunden ein Federmesser.

Wiesbaden, den 22. März 1860.

Herzogl. Polizei-Direction.

Die zur Unterhaltung des hiesigen katholischen Pfarrhauses aufgenommenen Arbeiten, bestehend in:

- | | |
|--------------------------------------|--------------|
| 1) Steinhauerarbeit, veranschlagt zu | 4 fl. 30 fr. |
| 2) Brunnenmeisterarbeit | 73 " 6 " |
| 3) Tüncherarbeit | 2 " 30 " |
| Desgleichen ferner | 217 " 11 " |
| 4) Spenglerarbeit | 2 " 12 " |

sollen auf dem Submissionswege vergeben werden.

Die Etats und Bedingungen können täglich während der Büreaustunden in dem Geschäftslocale der unterzeichneten Behörde eingesehen werden.

Die Submissionen müssen längstens bis

Samstag den 31ten l. Mts., Morgens 11 Uhr,

verschlossen, und mit der Aufschrift:

"Submission wegen Uebernahme von Arbeiten an dem katholischen
Pfarrhause dahier"

versehen, dahier eingereicht werden.

Die Eröffnung der Submissionseingaben findet in diesem Termine in Gegenwart eines Beamten Herzogl. Hochbauinspection dahier statt, und steht es den Submittenten frei, diesem Akte beizuwohnen.

Wiesbaden, den 16. März 1860.

Herzogl. Kass. Verwaltungs-Amt.

Dr. Busch.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 29. d. M. Nachmittags 3 Uhr läßt Herr Friedrich Göß von hier

Stab.-No. Mg. Rh. Sch.

- | | | | | | | |
|----|------|---|----|----|--|---|
| 1) | 3189 | — | 43 | 31 | Acker auf dem Leberberg zw. Reinhard Faust und dem Weg mit 7 Bäumen, | |
| 2) | 3190 | { | 1 | 19 | 80 | Acker auf dem Mosbacherberg zw. Friedrich Kimmel und Christoph Thaler |
| | 3191 | | | | | |

in dem Rathhause dahier versteigern.

Wiesbaden, den 21. März 1860.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

2524

Goulin.

Einladung.

Die Frühjahrerversammlung des V. Landwirthschaftlichen Bezirks, wozu auch das Amt Wiesbaden gehört, findet Dienstag den 27ten d. M. Vormittags 10 Uhr in dem Gasthaus zum Schützenhof zu Cronberg statt.

Die Vereinsmitglieder, sowie andere hiesige Einwohner, welche sich für die Sache interessieren, werden hiermit zur Beibehaltung bei dieser Versammlung eingeladen.

Wiesbaden, 22. März 1860.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

Goulin.

Holzversteigerung.

Mittwoch den 28. März, Morgens 10 Uhr, kommen im hiesigen Gemeindewald, District Döfenhaag:

- 26 eichene Bau- und Werkholzstämme,
- 20 Kasten gemischtes Holz,
- 4500 Stück gemischte Wellen,
- 130 " birkenne Leiterbäume

zur Versteigerung.

Georgenborn, den 17. März 1860.

Der Bürgermeister.

385

Rosfel.

Zufolge justizamtlicher Verfügung werden Freitag den 23. März 1860, Nachmittags 3 Uhr:

- a) 2 vollständige Betten,
- 1 Canape,
- b) 1 Canapé,
- 1 Glasschrank,
- 1 Commode,
- c) 1 Ladeneinrichtung,
- d) 1 Tisch,
- 1 nussbaum Commode,
- 3 Stühle,
- 1 Wanduhr,
- 1 Spiegel,
- 1 Küchenschrank und sonstige Gegenstände

versteigert.

Wiesbaden, 21. März 1860.

Landrath,

2525

Gerichtsvollzieher.

Notizen.

Hente Freitag den 23. März, Vormittags 9 Uhr, Holzversteigerung im Bleidenstadter Gemeindewald, District Dürreberg. (S. Tagbl. 68.)

Vormittags 10 Uhr, Holzversteigerung im Hahner Gemeindewald, District Wackhecken. (S. Tagbl. 68.) Fortsetzung der Holzversteigerung im Domanielwalddistrict Hirschuhle, Gemarkung Seizenhahn, Oberförsterei Chausseehaus. (S. Tagbl. 67.)

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich bei meinem Geschäft noch eine **Senffabrik** errichtet und den Verkauf in jeder Quantität eröffnet habe.

Ph. M. Lang, Langgasse No. 3. 2135

Nicht zu übersehen!

Da die Sommermärkte aufgehoben sind, so empfehle ich mich meinen geehrten Kunden in allen Schuhmacherarbeiten. Alle Bestellungen werden angenommen und durch einen Maßschuh durch die Boten portofrei auf's passendste und billigste besorgt.

Friedrich Schmaus, Schuhmachermeister,
Mainz, Kirchgarten No. 38 neu.

1788

Möbel-, Spiegel- und Tapeten-Lager von **Martin Jourdan**, Leichhof 14 neu in Mainz, empfiehlt zu billigstem Preise alle Arten Canape's, Lausenses, Sessel etc. in Plüsch, Damast etc. in einfachster und reichster Ausstattung. Alle Arten Holzmöbel, als: Commode, Schränke, Bettstellen, Tische etc. Spiegel in einfachen und reichsten Rahmen. Vermietung ganzer Einrichtung gegen genügende Sicherheit. 1093

Leutnerische Hühneraugen-Pflästerchen

empfehlte 3 Stück à 12 fr., das Duzend sammt Anweisung à 30 fr.

526

G. A. Schröder, Hof-Friseur, Sonnenbergerthor No. 2.

Ich empfehle mich mit meinen **Hauben-** und **Hutschachteln**, sowie auch **Serin-Hutschachteln**. Im Duzend für Wiederverkäufer gegen billige Preise; auch werden daselbst Bestellungen angenommen.

Joseph Buemann,

Hauben- und Hutschachtel-Fabrikant in Mainz,
Pfandhausstraße D 100 1/2.

2434

Für Confirmanden

empfehle zu äußerst billigen Preisen, schöne **Molle** zu Kleibern, **Tafte** zu Mantillen, **Kragen**, **Taschentücher**, **Unterröcke**, **Handschuhe** &c.

Emma Galladee. 2259

In Folge meiner neueren Einrichtungen übernehme ich jetzt alle vorkommenden polirten **Holzarbeiten** zu den möglichst billigen Preisen. Namentlich mache ich darauf aufmerksam, daß ich ovale Platten und Rahmen bis zum Durchmesser von 8 Fuß und abwärts bis zu den kleinsten Dimensionen, sowie gewundene Arbeiten zu liefern im Stande bin und empfehle mich vorkommenden Falls bestens.

2432

W. Sternitzki.

Plastische Kohle

als **Filtrir-Apparat** angewandt, ist das beste Reinigungsmittel für Wasser, sie absorbiert schädliche Gase und macht das schlechteste Wasser gesund und trinkbar.

Auf Bestellung zu haben bei

C. J. Stumpf,

2526

Langgasse der Schellenberg'schen Hofbuchhandlung gegenüber.

Bürstenfabrikant

M. Mondrion, Saalgasse 3,

bringt seine guten und dauerhaften Bürsten, Besen, Pinsel &c. &c. in empfehlende Erinnerung; verspricht äußerst billige Preise und reelle Bedienung.

Auch hält derselbe jeden Donnerstag und Samstag auf dem Markt am Stadtbrunnen feil.

2527

Rührer Ofen- und Schmiedefohlen

sind direct vom Schiff zu beziehen bei

Aug. Dorst. 2137

Möbel zu verkaufen.

2 Kauniz, Rohrsthühle, 1 Sesselgestell mit Backen, 1 runder Theetisch, 1 Kommod mit 3 Schubladen, nußholz-lackirt.

In Mahagoni verschiedene Rohrsthühle, Konsol-Schränken, Nähtische; Saalgasse No. 20.

2528

Eine antike eingelegte **Commode** nebst Aufsatzschrank ist zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

2529

In der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,
in Wiesbaden, Langgasse No. 34, ist soeben eingetroffen:

Napoleon III.

Nach dem Leben gezeichnet von **Eugène de Mirecourt.**
Preis 36 fr.

Von obiger interessanter Biographie, welche nach ihrem Erscheinen in Frankreich verboten wurde, sind in London in einer Woche **100,000** Exemplare verkauft.

Unterzeichneter empfiehlt sein Lager in allen Sorten (gutes Maaß haltende) Flaschen, welche stets geaicht und ungeaicht vorrätzig sind.

2428 **M. Stillger, Häfnergasse 18.**

Unterzeichneter empfiehlt eine schöne Auswahl evangl. und kathol. **Gesangbücher.**
2475 **Wilh. Zingel jun.,**
Langgasse No. 14.

Strohhüte, Bänder und Blumen

2530 empfiehlt **Julius Baumann, Marktstraße 14.**

Herrnkleider werden geändert und ausgebessert, sowie von Flecken gereinigt. Auch kaufe ich getragene Herrnkleider.
2096 **Ph. Diefenbach, Metzgergasse No. 10.**

Frischer Kopfsalat,

Salzbohnen, Sauerkraut, Mix-picles, Bamberger Meerrettig bei
2520 **J. G. Kugler, Häfnergasse No. 21.**

Ruhrkohlen

ganz frisch in bester Qualität direct vom Schiff bei
Heinr. Heyman, Mühlgasse No. 8. 2325

Emmenthaler- und Neuchateler-Käse, Fromage de Brie
in feinsten Qualität bei **F. A. Ritter.** 2440

Große Brat-Bückinge per Stück 2 1/2 fr.

2348 bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

Frischer Rhein: Salm, Schellfisch, Cabliau, Seezungen,
gewässerten Laberdan und Stockfisch bei
2520 **J. G. Kugler, Häfnergasse No. 21.**

Ein nur sehr kurze Zeit gebrauchter **Kochherd** mit Bratofen, Obstdörre und Wasserschiff, steht um annehmbaren Preis zu verkaufen bei **Rathsschreiber Bieger** dahier. 2333

Ein **Fenster** 6' 8" hoch, 3' 5" breit, 2 **Dachfenster** nebst Gestell jedes 4' 2" hoch und 2' 4" breit, noch gut erhalten, sind **Tannusstraße No. 32** abzugeben. 2531

Eine Parthie alter **Fenster, gebrauchter Thüren, ein Hofthor, Comptoir-Pult, Ofen** u. sind billig zu verkaufen in **Mainz, Karlemiterplatz C 289.** 2039

Eine Grube sehr guter **Dung** ist zu verkaufen **Friedrichstraße No. 26.** 2532

Heidenberg 19 eine Stiege hoch ist ein noch fast neuer **Confirmanden-Rock** billig zu verkaufen. 2533

Ein etwas gebrauchtes einfaches **Nähetischchen** ist zu verkaufen Oberwebergasse No. 35. 2534

Es ist eine **Sundsbütte** zu verkaufen und zu erfragen im dritten Stocke des Stuber'schen Landhauses auf dem Dogheimer Weg. 2535

Ein zweithüriger **Kleiderschrank** steht zu verkaufen bei 2484 **Ladiret Sator.**

Achte **holländische Kanarienvögel**, sowie ein 1jähriger **Doggehund** sind zu verkaufen. Bei wem, sagt die Exped. d. Bl. 2536

Eine **Ziege** mit Lämmer ist zu verkaufen Häfnergasse No. 2. 2537

Eine sehr schöne **Amfel** ist zu verkaufen bei H. Bager, Metzgergasse. 2538

Geisbergweg No. 6 bei Heinrich Kleber ist eine Grube **Dung** zu verkaufen. 2489

Ein Haufen **Dung** ist zu verkaufen. Näheres in der Exped. 2040

Verloren

eine schwarze seidene **Pandelschleife** von der oberen Friedrichstraße bis zur Wilhelmstraße. Abzugeben gegen eine gute Belohnung in der Taunusstraße No. 30. 2492

Mittwoch Abend wurde auf dem Wege von der Eisenbahn durch die Marktstraße eine **Börse** mit Geld verloren. Der redliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen den Inhalt in der Exped. d. Bl. abzugeben. 2539

Ein schwarzer **Nachtelhund**, weißer Brust, gelben Füßen, wird seit Dienstag Mittag vermisst. Dem Wiederbringer (Taunusstraße No. 32) eine Belohnung. Vor dessen Ankauf wird gewarnt. 2540

Ein gefeselter Mann sucht noch 2 — 3 Stunden täglich Beschäftigung im Buchführen oder in sonstigen Schreibereien. Näheres in der Exped. 2462

Stellen-Gesuche.

Es wird ein Mädchen, welches mit Kindern täglich mehrere Stunden ausgehen kann, gesucht. Näheres Michelsberg No. 2. 2541

Ein Mädchen, das gleich oder auf 1. April eingehen kann, wünscht eine Stelle als Hausmädchen oder bei Kinder. Näheres Michelsberg No. 2. 2496

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann, wünscht auf Ostern eine Stelle bei einer stillen Familie. Näheres Römerberg No. 27. 2384

Ein braves Mädchen, welches nähen und etwas bügeln kann und sich aller Hausarbeit unterzieht, wünscht zu Ostern eine Stelle. Zu erfragen Webergasse No. 11. 2542

Ein Mädchen, welches in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist und mit Kindern umzugehen weiß, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten. Das Nähere in der Paulinenstiftung. 2543

Es wird ein anständiges Frauenzimmer auf's Land gesucht, welches die Haushaltung versteht und nähen und bügeln kann, auch gesonnen ist, in einer daselbst befindlichen Wirthschaft mit thätig zu sein. Näheres in der Exped. d. Bl. 2544

Gesucht

auf Ostern: eine Köchin protestantischer Religion, welche in guten Häusern diente, die Küche allein übernimmt und sehr reinlich und eigen ist. Nur auf solche, welche mit sehr guten Zeugnissen versehen sind, wird reflectirt. 2545

Lindenthal bei Wiesbaden.

Ein Hausmädchen, was bereits bei Herrschaften gebient, das Waschen und Bügeln gut versteht, wird auf den 1. April gesucht Marktstraße No. 28 eine Stiege hoch. 2546

Ein starker solider Junge kann unter günstigen Bedingungen als Stein-druckerlehrling angenommen werden bei Wilh. Zingel jun. 2501

Ein braver Junge von hier wird in die Lehre gesucht bei Friedrich Schmidt, Steinhauermeister. 2466

Ein Junge kann in die Lehre treten bei Wilhelm Steinmetz, Schneidermeister. 2547

Geisbergweg No. 11 ist ein möbirtes Zimmer zu vermieten. 2548

Schwalbacher Chaussee im neuen Landhause des Maurermeisters

Querfeld ist ein großes freundliches Zimmer nebst Küche zu vermieten. 2549

Eine heizbare Dachstube ist bis zum 1. April zu vermieten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 2550

Theresa.

(Fortsetzung aus No. 68.)

10. Die Nonnen.

Am folgenden Tage kamen die beiden Bettler zur Zeit der Messe zurück, sie wollten sie andächtig hören, ehe sie ihre Pilgerfahrt fortsetzten. Die Thür der Kirche war, wie immer, geöffnet. Der Priester stand am Altar, aber kein einziger Andächtiger war in dem düstern, mit Gräbern gefüllten Schiff der Kirche. Paco und sein Gefährte knieten vor dem großen Altar nieder. Da bemerkten sie durch das Gitter des Chors die in ihre schwarzen Schleier gehüllten Nonnen, da hörten sie die unbestimmten Töne von zwanzig Stimmen, die sich in demselben Gebete vereinigten. Während sie ihre Gebete, den Stoch in der Hand, mit entblößtem Haupte sagten, trat eine nicht deutlich zu erkennende Gestalt an der anderen Seite des Gitters etwas vor, und eine bleiche, zarte Hand stützte sich an die Eisenstäbe.

— „Das ist sie!“ sagte ganz leise Toralito.

Es war wirklich Theresa. Sie hatte sich, überrascht und ergriffen bei'm Anblicke Desjenigen, der der Vermittler ihrer unglücklichen Liebe gewesen, erhoben; aber sie fiel sofort wieder auf die Knie zurück und blieb, die Stirn in die Hände gedrückt, in einer Stellung tiefen Nachdenkens. Alle Erinnerungen der Vergangenheit erwachten wieder, schrecklicher und glühender als je in ihrem Herzen. Diese Bilder, die bisher dunkel und unbestimmt in ihrem Gedächtnisse gelebt, erhoben sich plötzlich voll Leben und Bewegung vor ihrem geistigen Auge, sie sah noch einmal diese Tänze, das Fest, zu welchem ihre Mutter und ihr Verlobter sie so stolz geführt; sie berührte ihre mit dem schwarzen Schleier bedeckte Stirn, ihren vom härenen Gewande verlegten Körper, und sie erinnerte sich der Edelsteine und der Blumen, mit denen sie damals geschmückt war; sie hörte die fröhliche Musik, jene Stimmen, die sie die Schönste nannten; dann wandte sie sich wieder zu jener schrecklichen Nacht, in der sie allein blieb, für immer verlassen. Das unterbrochene Drama ihres Lebens knüpfte sich wieder an; sie fühlte in sich den glühenden, unbeflegbaren Willen, aus ihrem Grabe hervor zu kommen, auf die Erde zurückzukehren, sollte sie auch nur darauf bleiben bis sie sich gerächt hatte. Diese Gedanken, diese Pläne hatten noch nichts Festes; sie berechnete sie noch nicht, aber sie wollte sie ausführen, sie wollte es mit der ganzen Energie einer langen Verzweiflung und einer Liebe, die sich in Haß verwandelt hatte.

Als die Messe vorüber war und die Nonnen das Chor verlassen hatten, kehrte Theresa zurück und sah durch das Gitter; sie hatte eine Art von Hoffnung auf den Beistand von Paco Rosales. Aber die Pilger waren schon fort, es war Niemand mehr in der Kirche. Die Nonne blieb einen Augenblick vor den Eisenstäben stehen

und sah von weitem die noch offene Thür an, dann flüsterte sie leise: „Zu einem solchen Zwecke braucht man weder die Hilfe Gottes, noch den Beistand der Menschen; ich muß es allein ausführen! . . .“

Seit diesem Tage hatte sie nur noch diesen Gedanken, und sie bereitete die Ausführung mit einer hartnäckigen Entschlossenheit, einer wunderbaren Geschicklichkeit vor. Sie mußte große Schwierigkeiten besiegen, um ein solches Vorhaben auszuführen; sie mußte Mittel zu einer Flucht finden, die keine Spuren zurückließ, und sie mußte Alles ohne Hilfe und ohne Mitschuldige vollführen. Aber die Nonnen dieses Klosters lebten in vollständiger Armuth und in der strengsten Abhängigkeit; sie hatten nur die nöthigsten Gegenstände zum Gebrauch. Selbst ihre Kleidung gehörte ihnen nicht; es war eine Allen gemeinsame Livrée, und oft trug die Priorin das Gewand, welches vorher die Pfrönerin getragen hatte.

Theresa konnte in diesem Gewande, in welchem sie sofort erkannt wäre, nicht fliehen; sie konnte auf keine Weise von Außen Kleider erhalten; aber sie ersann ein kühnes und sicheres Auskunftsmittel. In der Sacristei war ein Schrank, welcher außer reichen Kirchengewändern, den weltlichen Puz enthielt, den jede Nonne zum letzten Mal anlegte, ehe sie eingekleidet ward. Diese Ueberreste der weltlichen Eitelkeit sollten dazu dienen, Messgewänder und Stolas für den Almosenier des Klosters zu verfertigen. Die Aufsicht über all' diese Sachen war der Schwester Sacristanin anvertraut, welche deren Zahl nicht kannte. Eines Nachts trat Theresa aus ihrer Zelle, um die Zeit als die Nonnen schliefen, bis die Glocke sie zum Frühgebet rief. Sie ging geräuschlos die langen Corridore entlang, und während die wachende Schwester, die Laterne in der Hand, die Treppe wieder hinauf stieg, trat sie in das Chor ein. Eine Lampe brannte vor dem Altar, und ihr düsterer Schein zeigte um das Heiligthum her die bleichen Statuen der Heiligen in ihren Nischen, und die Gemälde, in denen die Gestalten der Apostel und Märtyrer hervortraten. Theresa warf einen Blick um sich ein geheimer Schrecken beflügelte die Schläge ihres Herzens und sträubte ihr Haar empor, aber ein noch gebieterischeres Gefühl als die Furcht hielt sie aufrecht.

— „Es war eine Stunde wie diese“ — flüsterte sie — „als Don Alonzo mich zu der Kirche der Dominicaner führte! Ich habe dort an dem Sarge eines Todten gewacht! — Eine schreckliche Nacht! viel länger als alle Nächte der Hölle! Wenn Gott mich verdammt, so wird seine Gerechtigkeit keine größere Qual haben!“

Sie trat in die Sacristei ein und suchte kühn zwischen dem heiligen Schmutz. Ihre Hände fanden trotz der Dunkelheit jene Festkleider, die nie wieder hervorkommen sollten. Nachdem sie einen vollständigen Anzug ausge sucht hatte, legte sie Alles wieder an seinen Ort, damit man diesen Raub nicht bemerken möchte, und erreichte ihre Zelle, ohne daß eine lebende Seele sie bemerkt hatte. Einen Augenblick später erklang der erste Schall zum Frühgebet. Theresa verbarg das was sie mitgenommen, in dem engen, sargähnlichen Bett, in welchem sie seit zwei Jahren allnächtlich in Thränen einschlief, und als die wachhabende Schwester eintrat, fand sie sie bereit, die Lampe in der Hand.

Es ward Theresa nicht schwer, ein Mittel zu finden, sich die Mauern hinunter zu lassen. Die Nonnen trugen Gürtel von dünnen und festen Stricken, es gab deren eine gewisse Anzahl in der Kleiderkammer, und es ward ihr leicht, sie nach und nach zu entfernen, ohne daß man es bemerkte. Theresa verbrachte auch noch mehrere Nächte, diese Stricke zu Knoten zu knüpfen und eine Art Strickleiter daraus zu verfertigen. Dann war Alles bereit, ihre kühne Absicht auszuführen, welche durch keinen Vertrauten verrathen werden konnte, von deren Gelingen aber Freiheit und Leben abhing.

In der folgenden Nacht, als alle Lampen im Kloster ausgelöscht waren, öffnete Theresa ihr Fenster; der Mond, dem Untergehen nahe, erhellte ihre Zelle mit seinen lichten Strahlen; Alles war ruhig am Himmel und auf der Erde. Die Nonne legte ihr wollenes Gewand ab, sie entblößte ihr schönes Haar, das die verhängnißvolle

Scheere vor zwei Jahren abgeschnitten, und das schon wieder lang und weich geworden war, und stieß mit dem Fuße ihr Gewand zurück, indem sie flüsterte: „Hundertmal lieber mein Leichenkleid anlegen, als dieses härene Kleid! . . .“ Dann kleidete sie sich in ihren weltlichen Schmuck und behielt nichts von ihrem Klostergeübde, nicht einmal das Scapulier, das sie am Halse trug.

Als das geschehen war, legte sie ihre Sandalen und ihren Gürtel vor das Fenster, dann befestigte sie den Strick an das Fensterkreuz so, daß er doppelt hinunter fiel und man ihn leicht von außen zurückziehen konnte. In diesem letzten Augenblicke war ihr Kopf und ihr Herz fest. Sie sah hinunter; und die Wogen rauschten unter ihrem Fenster wie in der Tiefe eines Abgrunds. Theresia warf ihr Kleid, ihren schwarzen Schleier hinab und sah sie auf den schmalen Erdbreufen fallen, der einen gefährlichen Pfad zwischen dem Wasser und dem Kloster bildete. Dann betete sie nicht zu Gott, denn sie glaubte sich von seiner Gerechtigkeit verurtheilt, aber sie sagte, Hände und Augen zum Himmel erhebend: „Meine Mutter! hilf mir! . . .“

Dann ergriff sie die Strickleiter und fing an hinab zu steigen. Aber ihre Kraft war bald erschöpft, ein Krampf lähmte ihre schwachen Arme, über dem Abgrunde hängend hörte sie ein düsteres Rauschen, kalter Schweiß bedeckte ihr Gesicht und es schien ihr, als berührten geisterhafte Gestalten sie mit ihren Flügeln. Einen Augenblick versuchte sie dieser schrecklichen Ermattung zu widerstehen, sich nochmals anzustrengen, aber ihre Sinne verließen sie: da, in dieser höchsten Gefahr fühlte sie unter ihren Füßen einen Vorsprung, sie befand sich vor dem vergitterten Fenster der Kleiderkammer. Sie hielt sich instinctmäßig an dieser Stütze, und blieb dort einige Minuten außer Athem und sich nach und nach wieder belebend stehen; diese Ruhe war das Leben, welches sie in den Schrecken des Todes wieder ergriff. Nachdem sie sich erholt hatte, begann sie dieß gefährliche Hinuntersteigen von Neuem und berührte endlich, gebrochen, betäubt, den Boden.

— „O“ — sagte sie, die Arme ausstreckend, als wollte sie die ganze Schöpfung an ihr Herz ziehen — — „ich bin frei! . . .“

Eine Stunde später, bei'm letzten Glockenklange, der zum Frühgebet rief, öffneten sich alle Zellen des großen Schlaffaals, die Theresia's ausgenommen. Die wachhabende Schwester klopfte an die Thür, und da sie keine Antwort erhielt, öffnete die Priorin mit ihrem Schlüssel. Die Zelle war leer. Alle Schwestern eilten herbei, die Priorin trat mit der Schwester Wächterin ein; sie fanden die Sandalen vor dem offenen Fenster, und bei'm Lichte des anbrechenden Tages bemerkten sie unten an einem Strauche, dessen Zweige das Wasser berührten, den schwarzen Schleier.

Die Priorin trat entsetzt zurück.

— „Meine Schwestern“ — sagte sie, auf die Kniee fallend — „die Schwester St. Franciscus von Assisi hat sich getödtet, sie ist in's Wasser gesprungen . . . Belet für diese arme Seele. . .“ (Fortf. f.)

Gottesdienst in der Synagoge.

Freitag Abend . . .

Anfang 5³/₄ Uhr.

Sabbath Morgen . . .

8¹/₂ „

Fruchtpreise vom 22. März

Rother Weizen . . .

(160 Pfd.) . . .

11 fl. 38 kr.

Safer . . .

(93 Pfd.) . . .

4 „ 15 „

Wiesbaden, den 22. März 1860.

Herzogliche Polizei-Direction.

Für die Zwillinge sind eingegangen:

Bei Revisor K o b b e:

Von einem Reisenden 2 fl., von Ungenannt 30 fr.

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Freitag (Beilage zu No. 71) 23. März 1860.

Montag den 26. März Abends 6 1/2 Uhr 2517
in dem großen Saale des Theatergebäudes
Dritte Soirée für Kammermusik

der Herren Baldenecker, Scholle, Wagner und Grimm.

Programm.

- 1) Quartett von Haydn. (B. dur.)
- 2) Trio für Klavier, Violine u. Violoncello von Beethoven. (D. dur.)
- 3) Quartett von Schubert. (D. moll.)

(Die Klavierparthie wird von Herrn **Carl Pallat** ausgeführt.)

(Eingang an der Einfahrt, rechts über die große Treppe.)

Billete zu dem Subscriptionspreis, sowie einzelne Karten zu 1 fl. sind in der L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung und in der C. Wagner'schen Musikalienhandlung zu haben.

Cäcilien-Berein. 57

Hente Abend präcis 7 1/2 Uhr Probe im Rathhauſſaale.

Bei Unterzeichnetem sind nachfolgende rein gehaltene Weine:

1857r weißer per Flasche . . .	36 fr.
1858r " " " " . . .	24 "
1859r " " " " . . .	16 "
1858r rother " " " " . . .	24 "
1858r " " " " . . .	36 "
1857r " " " " . . .	1 fl. 12 "

im Faß billiger zu haben.

2518 **Chr. Scheerer,**
zur schönen Aussicht!

Für Confirmanden!

Mull, Jacomet, Tüll, Kragen und Ärmel, Cravatten und Halsbinden, sowie Handschuhe aller Art empfiehlt billigt

2519 **Julius Baumann,** Marktstraße 14.

Lebende Rhein-Hecht

werden zu jeder Stunde besorgt bei
2520 Fischhändler **J. G. Rugler,** Häfnergasse No. 21.

Apfelkraut und Zuckersyrup in bester Waare per Pfund 14 fr.
2446 bei **F. A. Ritter.**

Unterzeichneter kauft Lumpen, Knochen, weißes Glas und Papier, Saal-
gasse No. 19 Eingang durchs Thor. **Martin Seib.** 2372

Pyramides Vésuviennes

(Feuer-Anzünder).

Diese **Pyramides Vésuviennes** — in Frankreich, England, Oesterreich und Belgien patentirt — sind allenthalben, sowohl für die Hausfrauen, als für die Herren Fabrik- und Hotel-Besitzer quasi unentbehrlich geworden, denn sie dienen dazu:

„um auf die bequemste, sicherste und schnellste Weise, ohne Blasebalg, Papier oder Hobelspäne in den Zimmeröfen, Kaminen, Kochherden u. Holz, Kohlen und Torf zu entzünden“.

Zum jedesmaligen Feueranmachen braucht man nur 1 Stück, welches mit starker Flamme 8 bis 10 Minuten lang brennt.

Bei der größten Reinlichkeit erspart man noch Zeit und Mühe, während der Kostenpunkt ganz geringfügig ist.

Die **Pyramides Vésuviennes** sind nicht im mindesten feuergefährlich und können an jedem Orte aufbewahrt werden.

Eben so gut vertragen sie es, Jahre lang im Wasser zu liegen, ohne an ihrer Brennkraft zu verlieren.

Empfehle hiermit dieselben zu dem Fabrikpreise allen Specereihändlern, welche den Detailverkauf übernehmen wollen, sowie auch den Herrn Hotelbesitzern bei Uebernahme einer größeren Quantität. Alleiniges Depôt bei

B. Macowitzky,

Corsetten- und Kurzwaaren-Lager in Mainz,
Bebelsgasse, Ecke des Sonnengässchens.

2521

Einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meine

Ostergeschenke

ausgestellt habe.
2522

H. Wenz, Conditior,
Sonnenbergerthor.

Zeugstiefelchen u. Goldsaffianschuhe

empfiehlt in großer Auswahl in allen Größen von 48 fr. bis 3 fl. 12 fr.
2295 **Ferd. Miller,** Kirchgasse.

Ausgesetzte Bänder

um aufzuräumen unterm Einkaufspreis.

Ph. Pet. Schupp. 2323

Ein große Parthie ausgesetzter

französischer Bänder

werden billig abgegeben.

Emma Galladee. 1602

Ostender und große Goldsteiner Austern,

Russischen und Hamburger Caviar

2371

billigst bei **Chr. Ritzel Wittwe.**

In der Nähe des Gymnasiums kann ein Schüler Kost und Logis erhalten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 2523

Es wird eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf den 1. April zu miethen gesucht. **F. Schaus.** 2400

2 Gymnasten können Kost und Logis erhalten. Wo, sagt die Exped. 1993

Zwei Schüler können Kost und Logis erhalten. Wo, sagt die Exped. 2402

Bei einer Familie kann noch 1 Gymnast Kost und Logis erhalten. Wo, sagt die Exped. 1564

Logis - Vermiethungen.

Dopheimer Weg in der früher Knauer'schen Eisengießerei ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde, Küche und Keller an eine stille Familie zu vermiethen. 1372

Dopheimer Chaussee ist der zweite Stock eines neuen Hauses, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zugehör, zu vermiethen und kann gleich bezogen werden. Näheres Schwalbacherstraße No. 2. 2403

Ecke der Louisenstraße und Kirchgasse No. 12 ist in der Bel-Etage ein großes Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermiethen. 2404

Ellenbogengasse No. 7 ist wegen Wohnortsveränderung ein vollständiges Logis auf 1. April zu vermiethen. 2510

Friedrichstraße No. 27, eine Stiege hoch, ist ein möbirtes Zimmer mit Cabinet zu vermiethen. 2511

Geisbergweg No. 12 ist die Bel-Etage 6 Zimmer nebst allem Zubehör mit der Ähnlichkeit eines Gartens auf 1. April zu vermiethen. 1374

Große Burgstraße ist auf den 1. April ein möbirtes Zimmer zu vermiethen. Näheres Langgasse No. 14 eine Stiege hoch. 2407

Große Burgstraße No. 13 im 2. Stock ist ein Salon nebst Schlafzimmer möbirt zu vermiethen. 1088

Kirchgasse No. 9 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst allem Zubehör zu vermiethen. 2124

Kirchgasse No. 23 sind 1—2 möbirte Zimmer zu vermiethen. 2512

Langgasse sind zwei freundliche Zimmer ohne Möbel zu vermiethen. 2408

Näheres im Badhaus zur Krone, Zimmer 47. 2408

Langgasse No. 21, 2 Treppen hoch, sind vom 1. April an 2 unmöbirte Zimmer zu vermiethen. 2505

Langgasse No. 23 bei Bäcker Schmidt ist der 2te Stock mit oder ohne Möbel ganz oder getheilt zu vermiethen; auch werden einzelne Zimmer abgegeben. 1596

Langgasse No. 24 im Hinterbau ist ein freundliches möbirtes Zimmer auf den 1. April zu vermiethen. 2409

Langgasse No. 26 im oberen Stock ist ein möbirtes Zimmer zu vermiethen. 1866

Langgasse, Ecke der Goldgasse No. 12, ist ein unmöbirtes Zimmer zu vermiethen. 2248

Marktstraße No. 42 eine Stiege hoch ist ein schön möbirtes Zimmer auf den 1. April zu vermiethen. 2410

Messergasse No. 3 ist ein vollständiges Logis zu vermiethen. Näheres im zweiten Stock daselbst. 1304

Messergasse No. 6 sind mehrere möbirte Zimmer zu vermiethen. 2506

Messergasse No. 32 ist im mittleren Stock eine Wohnung und im Hintergebäude eine Werkstätte zu vermiethen. 697

Obere Friedrichstraße No. 27 ist ein Zimmer mit Camin im Vorderhaus, und zwei vollständige Logis im Hinterhaus, worunter eins mit Stall für 4 Stück Vieh und Heuboden, auf den 15. April zu vermiethen. 2411

Römerberg No. 12 ist ein möbirtes Zimmer zu vermiethen. 2412

Röberstraße No. 22 im Hause des Herrn Schlossermeisters Cramer ist
in der Bel-Etage ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 2413

Saalgasse No. 6 sind mehrere möblirte Zimmer zu vermieten. 10186

Saalgasse No. 12 ist ein Logis im zweiten Stock mit oder ohne Scheuer
und Stallung zu vermieten und kann den 1. April oder auch später
bezogen werden. 2414

Taunusstraße ist ein schönes Zimmer mit oder ohne Cabinet möblirt zu
vermieten. Näheres Häfnergasse No. 7 im obersten Stock. 2418

Taunusstraße No. 42 ist im oberen Stock ein freundliches kleines
Familienlogis vom 1. April an zu vermieten. 2513

Untere Webergasse Nr. 10 ist ein Mansardzimmer zu vermieten. 2514

Die seither von Herrn Procurator Borgmann bewohnte Bel-Etage,
Sonnenberger Chaussee No. 8, bestehend in 1 Salon, 5 Zimmern,
Mansarden nebst Küche und Keller, ist auf den 1. April a. c. anderweit
zu vermieten. Näheres bei Kunstgärtner F. Fischer daselbst. 358

Die Parterre-Wohnung, die Bel-Etage und der zu
zwei Wohnungen eingetheilte zweite Stock des
Kalt'schen Hauses an der Taunusbahn sind zu
vermieten. 2342

Der 3te Stock im Hause des Bauinspectors Lossen No. 9 Rheinstraße
in 4 großen Zimmern, 2 Kabinetten und Küche nebst 2 Speisekammern,
Keller, Holzstall, Mitgebrauch der Waschküche, der 2 Trockenspeicher, des
Bleichplatzes, Besuch des Gartens etc., ist vom 1. April an, auch später,
zu vermieten. 2515

Ein Dachzimmer mit Möbel ist zu vermieten. Näheres in der Exped. 2419

Eine Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, 2 Dachkammern, Küche, Keller
und Holzplatz, Mitgebrauch des Trockenspeichers und des Bleichplatzes
ist auf den 1ten April zu vermieten. Näheres bei

C. Leyendecker & Comp. 269

Eine schöne neue elegant möblirte Wohnung von 5—8 Piecen, worunter ein
Salon nebst Zubehör steht zu vermieten. Näheres in der Exped. 1872

In meinem bisher vom englischen Geistlichen bewohnten Landhause an der
Kapellenstraße sind auf den 1. April d. J. zwei Wohnungen, jede
mit 6 Zimmern, 4 schönen Mansarden, Küche, Waschküche und Gebrauch
des Gartens, zusammen oder einzeln zu vermieten.

Dr. J. W. Schirm. 200

In einem Landhause ist eine freundliche Bel-Etage sogleich zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl. 2255

In dem neu erbauten Hause an der vorderen Schwal-
bacher Chaussee gelegen ist die Bel-Etage gleich
oder auf den 1. April zu vermieten. Auskunft
ertheilt Georg Stritter, Lederhändler. 997

In dem Landhause Adolphsberg No. 2 sind 1 bis 2 möblirte Zimmer
zu vermieten. 2468

In der Schwalbacherstraße sind einige möblirte Zimmer mit auch ohne
Kost an einzelne Herrn zu vermieten. Näheres in der Exped. 2516

Mein Landhaus auf dem Adolphsberg ist ganz oder getheilt zu vermieten
und bis zum 1. April a. c. zu beziehen. Auf Verlangen kann eine Etage
mit Möbel auch sogleich abgegeben werden. W. Rüder. 203